



# **Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen**

Zeitraum November 2016 - November 2017

Barbara Stellingwerf  
(Schulsozialarbeiterin)

Ratzeburg, November 2017



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
  - 1.1. Definition Schulsozialarbeit
  - 1.2. Konkrete Ziele und Zielgruppen der Schulsozialarbeit in Ratzeburg
  
2. Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit / Inhaltliche Arbeit
  - 2.1. Einzelfallhilfe
  - 2.2. Elternarbeit
  - 2.3. Arbeit in den Klassen; Unterrichtshospitation, Klassenintervention, Sozialtraining
  - 2.4. Schulkultur
  
3. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern



## **1. Einleitung**

Dieser Bericht nimmt Stellung zu der Tätigkeit der Schulsozialarbeit an der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen. Der Bericht umfasst den Zeitraum November 2016 bis einschließlich November 2017.

Seit September 2016 ist die Schulsozialarbeit an der GLS mit einer vollen Stelle und einer Person besetzt.

Der Bericht bezieht sich auf die „Konzeption der Schulsozialarbeit an der Grund- und an der Gemeinschaftsschule Ratzeburg“ des Schulverbandes Ratzeburg aus dem Jahr 2012 und den konkreten, gegenwärtigen Angeboten der Schulsozialarbeit an der GLS. Die Zitate aus diesem Bericht sind kursiv gesetzt.

### **1.1. Definition Schulsozialarbeit**

*Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Jugendhilfe, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte kontinuierlich am Ort der Schule präsent sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um*

- a. junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern,*
- b. dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen,*
- c. Erziehungsberechtigte und Lehrer bei der Erziehung und Kinder- und Jugendschutz zu beraten und zu unterstützen, sowie*
- d. zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.*

*(vgl. Prof. Dr. Karsten Speck in Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit. Konzepte, Rahmenbedingungen und Wirkungen. S. 23. Verlag für Sozialwissenschaften/ GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden 2006)*

### **1.2. Konkrete Ziele und Zielgruppen der Schulsozialarbeit in Ratzeburg**

*Die Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler (der 5. – 10. Klassen), insbesondere an Kinder mit familiären Schwierigkeiten sowie an Kinder mit emotional-sozialen Auffälligkeiten oder lern- bzw. leistungsschwache Kinder. Sekundäre*

*Zielgruppen sind Eltern und Familien, sowie alle direkt in das System Schule Eingebundenen.*

*Die konkreten Ziele der Schulsozialarbeit in Ratzeburg sind:*

- *Verbesserung der Möglichkeit zur Teilhabe an Bildung*
- *Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere auch der sozialen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern*
- *Förderung von Sozialkompetenzen: Konfliktfähigkeit, Entwicklung konstruktiver Konfliktlösungen und Kommunikationsfähigkeit*
- *Verbesserung der Übergänge vom Kindergarten in die Schule*  
(Auf diesen Punkt wird die Verfasserin nicht näher eingehen, da diese Arbeit ausschließlich von der Schulsozialarbeit an den Grundschulen geleistet wird.)
- *Verbesserung der Übergänge von der Schule in das Berufsleben*
- *Soziale Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern auszugleichen*

**2. Aufgabenfelder der Schulsozialarbeit / Inhaltliche Arbeit;**

**im Folgenden werden die theoretischen Überlegungen der Konzeption der realen Arbeit an der Schule und der perspektivischen Ausgestaltung gegenübergestellt.**

**2.1. Einzelfallhilfe**

*Im Allgemeinen hat die Einzelfallhilfe in der Schule eine große Präsenz durch Beratung, Begleitung, Förderung, Krisenbewältigung o.ä. Die Einzelfallhilfe ist ein Angebot für Schüler mit individuellen, familiären oder schulischen Problemlagen. Bei der Einzelfallhilfe sind die Ziele so zu formulieren, dass sie von den Betroffenen durch eigenes Verhalten bzw. eigene Anstrengung erreicht werden können. Des Weiteren sollte die Voraussetzung gegeben sein, dass die Betroffenen diese Ziele auch erreichen wollen. Solange das Kind keinerlei Interesse zeigt mitzuarbeiten, führt die Arbeit nur geringfügig zum Ziel.*

*Einzelfallhilfe bedeutet konkret:*

- *Vertrauensbasis aufbauen*
- *Einzelne Schüler individuell zu beraten und zu begleiten*



- *Lern- oder Verhaltenspläne zu entwickeln*
- *Zielsetzungen gemeinsam zu erarbeiten und danach zu agieren*
- *Strukturen für den Alltag aufzubauen*
- *Ressourcen des Schülers herausfinden und effektiv anzuwenden*
- *Kontakt zur Familie aufzunehmen*
- *Kooperationen zu sozialen Institutionen*
- *bei der Bewältigung von Problem- und Konfliktsituationen in Schul- und Lebensbereichen unterstützend tätig zu sein*

Die Schulsozialarbeiterin ist ansprechbar für alle Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte in unterschiedlichsten Situationen und Problemlagen. Das Angebot ist teils durch Lehrkräfte initiiert, zum größeren Teil kommen die Jugendlichen aus Eigenmotivation heraus zur Schulsozialarbeiterin.

Um einen Einstieg in die, von den Lehrkräften vermutete bzw. beobachtete, individuelle Konflikt und Problemsituation der Jugendlichen zu bekommen, finden Beratungen ebenso im Zwangskontext statt. Ziel ist es hier ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und den Jugendlichen Möglichkeiten aufzuzeigen die helfen können, ihre Lebenssituation zu verbessern. Die Schulsozialarbeiterin arbeitet hierbei systemisch – lösungsorientiert. Im Bedarfsfall wird der Kontakt zu weiteren Hilfen und zu, im Punkt drei, benannten Kooperationspartnern, vermittelt.

Die Schulsozialarbeiterin ist täglich ab 7.30 Uhr (mit Ausnahme von Zeiten, an denen Fortbildung bzw. Kooperationstreffen stattfinden) in der Schule präsent.

In Krisenfällen besteht die Möglichkeit einer sofortigen Intervention. Wenn sich in den Gesprächen längerfristigen Beratungsprozessen abzeichnen, werden verbindliche Termine vereinbart.

Es besteht auch die Möglichkeit die Schulsozialarbeiterin per Telefon oder e-mail zu kontaktieren.

Im Zeitraum November 2016 bis November 2017 wurden ca. 270 längere Beratungen (ab 30 min.) mit Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern durchgeführt.

## 2.2. Elternarbeit

*Schulsozialarbeit hat für Eltern eine unterstützende Funktion und macht entsprechende Angebote. Eltern können direkt den Kontakt zu der Schulsozialarbeit aufnehmen. Solche Angebote können Elterngespräche, thematische Elterngesprächsrunden (eventuell in Kooperation mit Fachkräften), Teilnahme an Elternversammlungen und Vermittlungshilfen sein. Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe werden mit Eltern Beratungsgespräche durchgeführt.*

*Die Schulsozialarbeit versucht die eventuelle Schwellenangst der Eltern gegenüber Schule abzubauen. Diese Angebote dienen der Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen. Weiterhin liegt der Fokus der Elternarbeit in der Unterstützung und Vermittlung zu weiterführenden Hilfesystemen. Die Förderung der Erziehungskompetenz und die Unterstützung in Krisensituationen stehen dabei im Vordergrund.*

Die Schulsozialarbeiterin steht als Schnittstelle zwischen Schule und Elternhaus zur Verfügung.

Insbesondere im Rahmen der Einzelfallhilfe sind Kontakte zum Elternhaus notwendig, um Konflikte zu entschärfen. Diese Kontakte finden persönlich und telefonisch statt. Es können und werden auch Hausbesuche durchgeführt.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich freiwillig an die Schulsozialarbeiterin zu wenden, wenn sie sich wegen des Verhaltens Ihres Kindes Sorgen machen oder das Gefühl besteht, dass ihr Kind Schwierigkeiten in der Schule erlebt. Ebenso können Eltern bei der Beantragung von Leistungen des „Bildungs- und Teilhabepaketes“ unterstützt werden.

Um dieses Angebot bekannt zu machen hat die Schulsozialarbeiterin zu Beginn dieses Schuljahres die Elternabende der fünften Klassen genutzt, um sich vorzustellen. Es besteht außerdem eine Präsenz mit Informationen über die Schulsozialarbeit der GLS und den üblichen Kontaktdaten der auf der Homepage der Schule. Gemeinsam mit den Schulsozialarbeitern der anderen Ratzeburger Schulen wurde ein übergreifender Flyer der Schulsozialarbeit in Ratzeburg entworfen.

### **2.3. Arbeit in den Klassen; Unterrichtshospitation, Klassenintervention, Sozialtraining**

Die Sozialen Trainings sind Angebote der sozialpädagogischen Gruppenarbeit. Seit dem Schuljahr 2016/2017 sind sie fester Bestandteil des Sozialcurriculums. Konkret bedeutet dies: In den fünften Klassen finden jeweils vierstündige Fachtage zum Thema „Förderung und Stärkung des Selbstwertgefühls“ statt. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit einer Praktikantin im Rahmen der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin entwickelt und im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2016/2017 unter dem Motto „Jeder ist anders, alle sind gleich“ durchgeführt.

Bedarfsorientiert werden soziale Trainings in Kleingruppen von zwei bis fünf Jugendlichen angeboten. Deren Inhalte werden mit den Lehrern abgesprochen und auf den spezifischen, aktuellen Bedarf zu geschnitten.

Grundsätzlich haben Lehrkräfte die Möglichkeit die Schulsozialarbeit für Soziales Kompetenztraining anzufordern. Es wird dann in Kleingruppen von zwei bis sechs Jugendlichen durchgeführt. Ergebnisse der Arbeit werden festgehalten und immer mit den betreffenden Lehrkräften reflektiert. Die Schulsozialarbeiterin erkundigt sich bei den Lehrkräften über den Erfolg der Maßnahme. Gegebenenfalls werden weitere Trainings für die betreffenden Jugendlichen angeboten.

### **2.4. Schulkultur**

*Zur Entwicklung der Schulkultur wirken die Schulsozialarbeiter an Schulfesten und Veranstaltungen mit. Sie beteiligen sich ebenfalls an der Durchführung von Gruppenangeboten bei Projekttagen oder -wochen. Zur Unterstützung der Lehrkräfte begleiten sie die Klassen bei ausgewählten Wandertagen und Klassenfahrten.*

#### **➤ „Ratzeburger Klassenfahrt“ Projekt der Bürgerstiftung Ratzeburg**

Als Hauptansprechpartnerin für die Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen beteiligte sich die Schulsozialarbeiterin an der Planung und Durchführung der „Ratzeburger Klassenfahrt“.

Vom 17. bis 18. Juli brachen 233 Schüler der Jahrgangsstufe 6 aller Ratzeburger Schulen (GLS/ LG/ Pestalozzi Schule) zu einer gemeinsamen „Klassenfahrt“ auf, um sich zwei Tage ohne Rücksicht auf Schultyp, sozialen Hintergrund oder Nationalität zu durchmischen und kennenzulernen. Übernachtet wurde gemeinsam in Zelten. Für die pädagogischen Inhalte wurde der erlebnispädagogische Anbieter „EXEO“ ins Boot geholt.

Die von der Bürgerstiftung gesteckten Ziele für die Klassenfahrt lauteten:

- schulübergreifendes Kennenlernen von Schülern und Lehrkräften
- Entwicklung von Akzeptanz gegenüber anderen Schularten
- Verständnis und gegenseitiger Respekt
- Stärkung sozialer Kompetenzen
- Vertrauen stärken
- Umgang mit Konflikten und Stresssituationen
- Verlassen der „Komfortzone“
- Verbesserung der Kommunikation- und Reflexionsfähigkeit

Die „Ratzeburger Klassenfahrt“ wurde evaluiert. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Erwartungen erfüllt haben. Im Schuljahr 2017/2018 wird die „Klassenfahrt“ wiederholt. Die ersten Planungen laufen seit November 2017.

#### ➤ **Projekt „Ich zeig dir MEINE Welt“**

Mit Mitteln aus dem Programm „Partnerschaft für Demokratie“ baut die Schulsozialarbeiterin (gemeinsam mit einer Honorarkraft und Unterstützung der zuständigen DaZ Lehrkraft) ein Patenprojektes zwischen Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen Ratzeburg (ab Klasse 6) und Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, welche nach 1-jähriger Beschulung in den DaZ Klassen am Regelunterricht bereits teilnehmen bzw. teilnehmen werden.



### **Ziel des Projektes:**

- Unterstützung der ehemaligen „DaZ Schüler“ bei der gesellschaftlichen Teilhabe
- Absenkung von Schwellenängste gegenüber den alltäglichen Anforderungen unserer Gesellschaft durch Unterstützung von älteren oder gleichaltrigen Mitschülern
- Übernahme von Verantwortung durch die Paten; Feedback über die eigene Kontinuität und Verlässlichkeit in der Praxis
- Erweiterung der interkulturellen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler der GLS
- Transfer dieser Kompetenz als Multiplikatoren an die Mitschüler

Der Prozess des Kennenlernens wird durch gemeinsame und auf Augenhöhe ausgerichtete Aktionen unterstützt. An acht Aktionen wurden insgesamt 150 Schülerinnen und Schüler der GLS erreicht. Gemeinsam waren wir auf der Ansveruswiese campen, haben das Hansemuseum in Lübeck und das Jumphouse in Hamburg besucht. Es bestand die Möglichkeit, die Kletterwand an der Lauenburgischen Gelehrtenschule für gemeinsame Kletteraktionen zu nutzen. Einsehbar sind die einzelnen Projekte auf der Homepage der Stadt Ratzeburg/ Partnerschaft für Demokratie.

Aufgrund des Erfolges des Projektes wird die Schulsozialarbeiterin für das Jahr 2018 weiterhin Mittel beantragen um dieses fortzusetzen.

### **➤ DaZ Sommerfest**

Die Schulsozialarbeiterin organisierte federführend, unter Mithilfe des Teams Schulsozialarbeit Ratzeburg, Mitarbeitern des Stellwerks/Gleis 21, Streetwork Ratzeburg das diesjährige DaZ Sommerfest an der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen. Ein besonderer Dank gilt der Ratzeburger Stadtjugendpflege die es ermöglicht hat, viele verschieden Spiele zur Verfügung zu stellen.

Zielgruppe des „DaZ Sommerfestes“ waren die SchülerInnen der DaZ-Klassen und die, schon am Regelunterricht teilnehmenden, ehemaligen DaZ-SchülerInnen der Grundschulen, der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen und der Lauenburgischen Gelehrtenschule. Diese waren eingeladen, um mit Freunden, Familie, Ratzeburger

Einrichtung (Gleis 21/Stellwerk), bei einem Trommelworkshop und Kickerturnier einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen.

Am 13. Juli 2017 trafen sich fast 100 Menschen und verbrachten zusammen einen unbeschwerten Nachmittag mit zahlreichen Spielen, einem gemeinsamen Buffet, Mitmachaktionen und vor allem mit Gesprächen (unterstützt durch Sprachmittler). Möglich gemacht wurde das Fest durch die Unterstützung des Programms „Partnerschaft für Demokratie“.

➤ **„Sozialcurriculum“**

Das seit 2015 bestehende „Sozialcurriculum“ wurde durch die Schulsozialarbeiterin evaluiert und verändert.

Durch die Schulsozialarbeit werden externe Organisationen eingeladen um die spezifischen Inhalte an die Schülerinnen und Schüler zu vermitteln.

Erstmalig konnte im Schuljahr 17/18 ein Team der Ratzeburger Jugendeinrichtung Gleis 21/Stellwerk in allen fünften Klassen der Jahrgangsstufe 7 den Fachtag „Interkulturelles Lernen durchführen.

Anfang 2018 wird die externe Organisation „Netzwerk für Demokratie und Courage“ für einen Fachtag mit der Überschrift „Alles nur Bilder im Kopf“ zum Thema Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln an unsere Schule kommen.

In den sechsten Klassen übernimmt die Präventionbeamtin der Polizei einen Teil des Fachtags „Medienkompetenz und Mobbingprävention“. Thematisch ergänzt wird dieser Fachtag durch eine gemeinsame, klasseninterne Erarbeitung von Umgangsformen in sozialen Netzwerken.

Die Fachtage werden evaluiert und kontinuierlich dem Bedarf angepasst.



### ➤ Sozialer Tag

Die Schulsozialarbeiterin bereitete den „Sozialen Tag 2017“ vor und nach. Unter dem Motto „Schüler helfen Leben“ tauschen jedes Jahr Jugendliche einen Tag lang ihr Klassenzimmer gegen einen Arbeitsplatz und jobben für den guten Zweck. Der Erlös der Arbeit wird für Hilfsprojekte auf dem Balkan gespendet. Am 13. Februar 2017 war das „Soziale Tag Mobil“ die GLS. Junge Freiwillige aus dem Büro Neumünster standen an diesem Tag allen Schülerinnen und Schülern und natürlich auch den Lehrkräften mit allen Infos rund um den sozialen Tag zur Verfügung und konnten über die konkreten Projekten berichten, die mit den Spendengeldern finanziert werden. Im Jahr 2017 gingen die Spendengelder an folgende Initiativen:

- "Kinder- und Jugendzentrum Al-Shajara" (Jordanien nahe der syrisch/jordanischen Grenze)
- Gemeinsam neu beginnen - Jugendliche mit Fluchterfahrung unterstützen sich gegenseitig" ist ein Patenschaftsprojekt für jugendliche Geflüchtete in Südserbien

In zwei Klassen konnten Workshops zum Thema „Kinder und Jugendliche im Bürgerkrieg“ angeboten werden, die vom Team des „Sozialen Tag Mobils“ durchgeführt wurden.

### ➤ Einführungswochen

Während der Einführungswoche nach den Sommerferien stellt sich die Schulsozialarbeit bei den neuen fünften Klassen mit kooperativen Spielen vor. Die Vorstellung zum ersten Elternabend dieses Jahrgangs ist obligatorisch.

Die Schulsozialarbeiterin nimmt an den schulinternen Konferenzen (Lehrerkonferenz, Klassenkonferenz, SET) teil und informiert regelmäßig in Wortbeiträgen über den aktuellen Stand der Arbeit. Sie ist Teilnehmerin der Arbeitsgemeinschaft „Gemeinsamer Erziehungsauftrag“.

### 3. Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Mit folgenden Netzwerkpartnern des Sozialraumes Ratzeburg wird zusammengearbeitet:

- Kreis Herzogtum Lauenburg / ASD:  
Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Schulverein Gemeinschaftsschule Ratzeburg  
Träger für das Projekt „Ich zeig dir MEINE Welt“
- Schulsozialarbeit Grundschulen und Lauenburgische Gelehrtenschule:  
Kollegialer Austausch, fallbezogene Zusammenarbeit, Supervision
- OGS:  
fallbezogene Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch
- Kreis Herzogtum Lauenburg / Straßensozialarbeit:  
kollegialer Austausch
- Kreis Herzogtum Lauenburg / Erziehungsberatungsstelle:  
Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Partnerschaft für Demokratie Ratzeburg  
Beantragung von Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“
- Team der Offenen Kinder –und Jugendarbeit „Gleis 21“ und „Stellwerk“:
  - Durchführung des Fachtages „Interkulturelles Lernen“ in Klassenstufe 7
  - Kooperation im Bereich DaZ bzw. ehemalige Schüler der DaZ Klassen /Mithilfe bei der Gestaltung des DaZ Sommerfestes an der GLS
- Polizei: EG-Jugend:  
fallbezogene Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch
- Netzwerk psychisch kranke Eltern  
Regelmäßige Teilnahme an den Fortbildungen und Austausch im o.g. Netzwerk
- Kreis Herzogtum Lauenburg/Kreisjugendpflege  
Kooperation, insbesondere im Bereich „Mobbingprävention“
- Freie Träger der Jugendhilfe:  
Sozialpädagogische Familienhilfen – fallbezogene Zusammenarbeit
- Bürgerstiftung Ratzeburg:

- Planung der „Schulübergreifende Projektwoche 2017“
- Agentur für Arbeit  
Austausch über berufliche Perspektiven von Jugendlichen
  - Regionalgruppentreffen der Schulsozialarbeit Kreis Herzogtum Lauenburg  
vierteljährlicher kollegialer Austausch
  - Tagesklinik Büchen  
Jährlicher Erfahrungsaustausch
  - EXEO Erlebnispädagogischer Anbieter Lübeck  
Kooperation während der „Ratzeburger Klassenfahrt 2016“

Ratzeburg, 05.12.2017